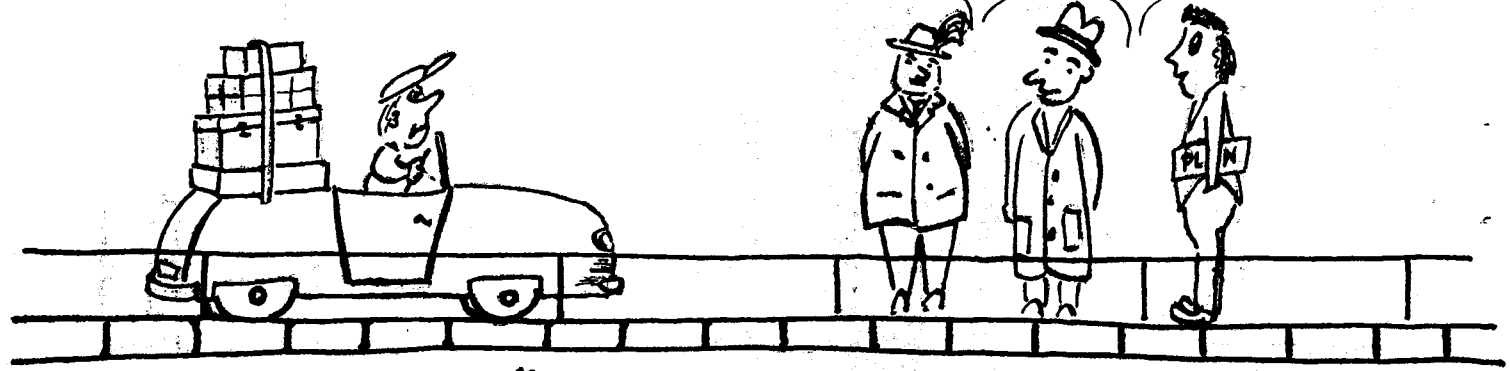
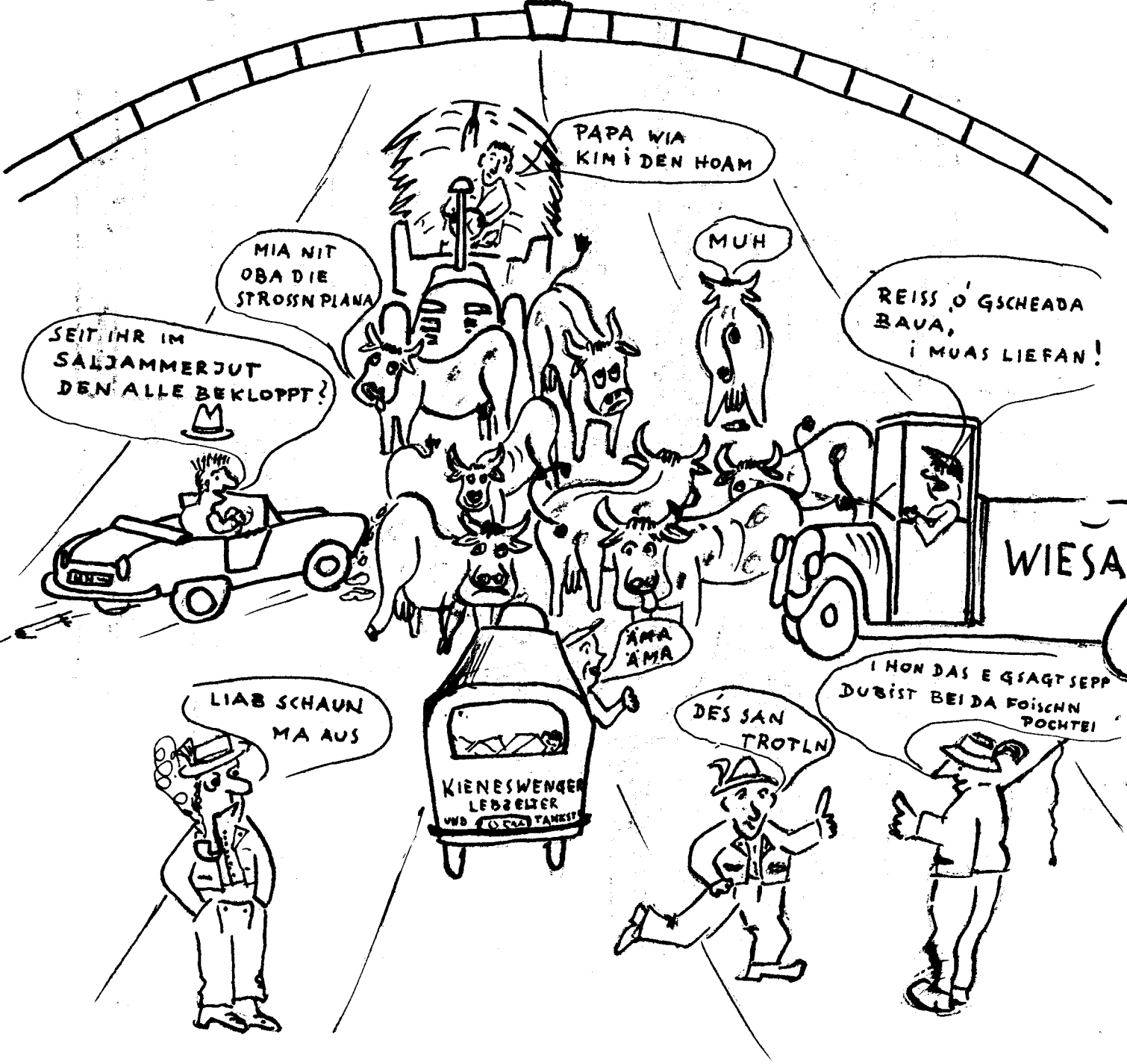




DO HAUT WOS NIT HIN



# UNTERFÜHRUNG STEINFELD



SEIT IHR IM SALJAMMERJUT DEN ALLE BEKLOPPT?

MIA NIT OBA DIE STROSSN PLANA

PAPA WIA KIM I DEN HOAM

MUH

REISS O' GSCHEDA BAUA, I MUAS LIEFAN!

WIESA

LIAB SCHAUN MA AUS

KIENESWENGER  
LEDZELTER  
UND ES SAGT TANEST

DÉS SAN TROTLN

I HON DAS E GSAGT SEPP DUBIST BEI DA FOISCHN POCHTEI

AMA  
AMA

## Die Ischler Umfahrung und das biedere

### Bäuerlein

Die Ischler Umfahrung  
steht unter keinem guten Stern,  
auf große Schwierigkeiten stoßen  
vom Bauamt dort die Herrn.

Ein Bäuerlein von Steinfeld,  
sein Mundwerk ist nicht schlecht,  
der kämpft dort wie ein Öchselein,  
um Hof und Geld und Recht.

Erst kürzlich wollte man  
dem Bäuerlein beweisen,  
daß seine Zufahrt gesichert sei,  
von allerhöchsten Kreisen.

Jedoch sie stießen auf einen Stein -  
Herr Wanka und Herr Eder -  
den das biedere Bäuerlein  
sagt: "i bin do a koa Bleda.

das Projekt das nehm' i niemals  
an, niemals das wisst ihr eh  
das könnt ihr euch im Landesbauamt  
aufhängen im WC.

Ich will eine eigene Unterführung.  
Auf die eure tu ich sch.....  
so packts glei zam sonst  
muß i euch alle ausschiessen.

So schrie das biedere Bauerlein  
und zerschlug die Kommission,  
sie wurde nun wieder vertagt,  
zum sechsten Male schon.

So gingen nun die hohen Herrn  
und es hat fast den Schein,  
daß die Ischler-Umfahrung scheitert,  
an einem biederen Bauerlein.

---

### Silberzahn ausgebissen -

Der ehrliche Finder wird gebeten das  
Arbeitsamt anzurufen.

---

## 'S Canavaleck

'S Canavaleck, des is a Platzl  
wo's oan hunzt mit an Reifenglatzl!  
Go so leicht wiads oan do zheu  
und kemma tuast in d'Schleuderei.  
Just siegt's da Kappl, wias oan feugöt  
und streng durchs Autofenster äugöt.  
Er schreit: Gebns her ihren Führerschein,  
fahn's ohne weita und kemman's morgen herein  
in Posten und zeign sie mir dann,  
daß sie ganz reiche Reifen ham.  
Da Lenka folgt und kauft si vier  
ganz noie Roafn, holt d'Papier  
sich wieder von Inspekta Kappö.

## Hochmut - Schilift

Kein Wunder, daß die Katrinbahn  
nicht mehr lange leben kann.  
Die Konkurrenz wird ihr zu groß.  
Frech, voll Hochmut, vor ihr'n Schoß  
machen sich die Lifte groß.  
Doch Hochmut kommt stets vor den Fall:  
Bei der Eröffnung fällt schon d'Kupplung aus  
und damit auch der Gäst Applaus.  
Zu Mittag fällt das Seil herunter,  
zu Fuß heißts wieder frisch und munter.  
Statt Schnee falln leider Pferdeklöße  
einzeln aber auch in Stöße,  
sodaß man schließlich mit Verdruß  
übern Dreck heimwedeln muß.  
Doch v o r der Wahl wirkt das Hochmut  
in der Parteifarb auch ganz gut.

## Die Katrinbahn

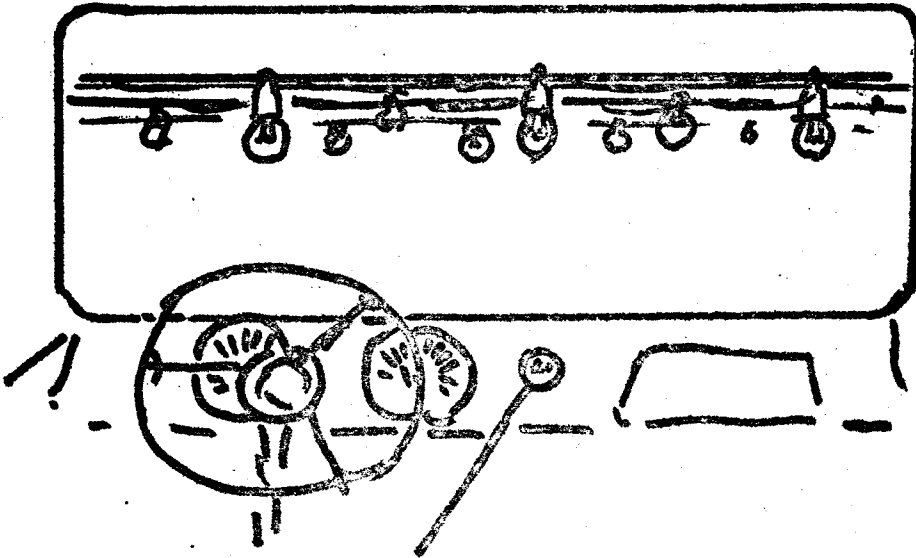
Neumann ist der neue Mann,  
der unser "Luftschiff" retten kann.  
Helft, fährt mit sein'm neuen Preis  
auf die Katrin oft mit Fleiß.  
Für uns alle wär's doch bitter,  
würd die Bahn noch defiziter.  
Vater Neumann hat für'n Sohn  
eine Karte für d'Saison;  
seine gesunde Bauernschläue  
schützt ihn doch gleichvor Reue:  
Sonn- und Fei'rtags nicht benützen  
Werktags in der Schule sitzen -  
das denkt er sich ganz insgeheim,  
da bleibn die Karten meist daheim.  
Auf diese Weise füllt man Kassen  
ohne EINEN fahr'n zu lassen.

SKI EXTREM: "Katrin-Abfahrt happening in Stein"

SKI PERVERS: " -" - " - oben ohne -" - "

SKI TOTAL: "Saisonkarte"

SUCHBILD



Auflösung:

Weihnachtliches Ischl aus der DKW-Perspektive.

---

Suchen ausgebrannte Glühbirnen und schadhafte Stromkabel für Weihnachtsbeleuchtung 1969-70.  
Anbote unter:  
"Eh nur bei Tag" an "Junge Wirtschaft".

---

Gastwirt sucht Serviererin:  
Kanzlerliches Wesen sein, da nur kleine Portionen zum Austragen kommen.  
Unter "Hütvl" am Kurpark.

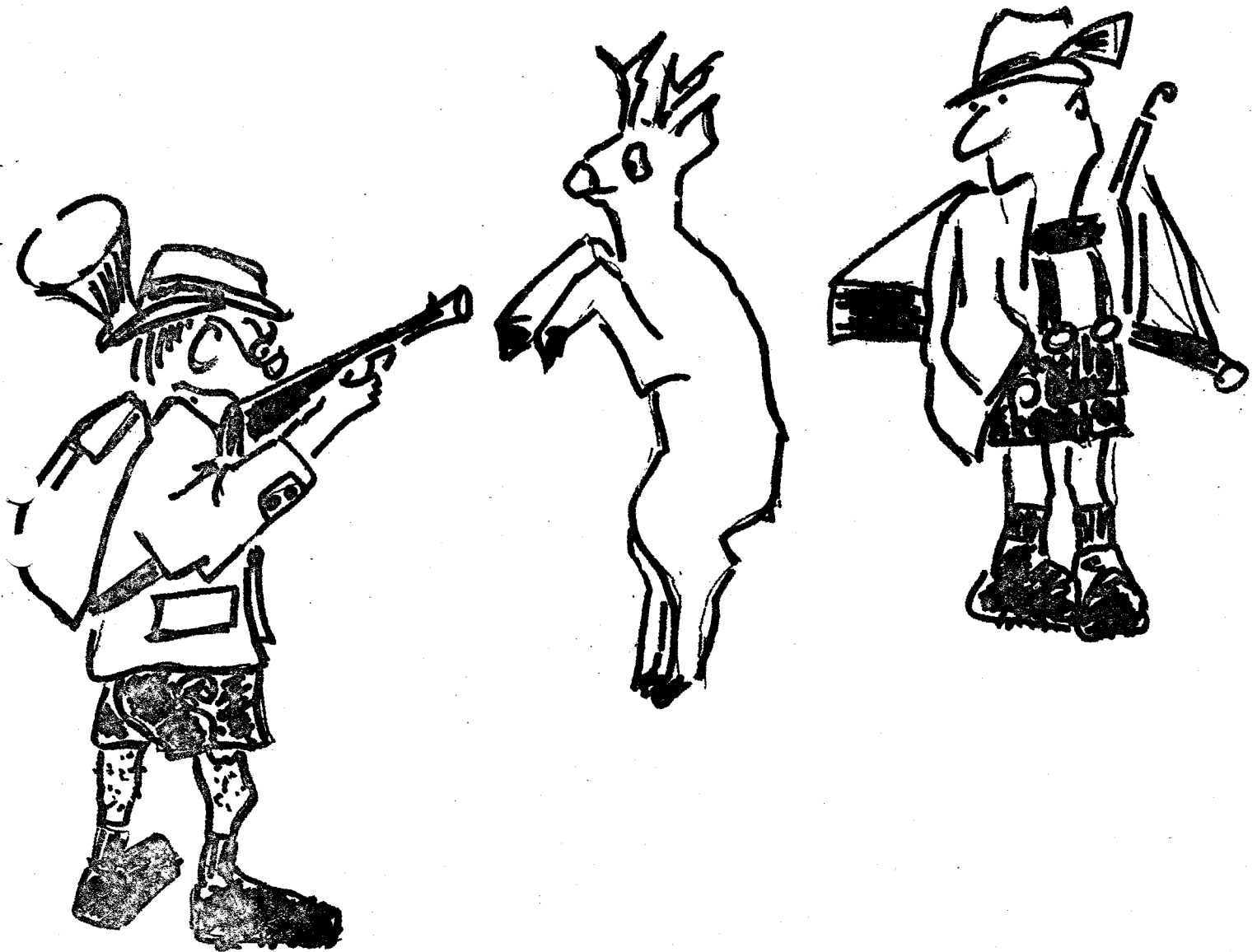
---

## D' G E M E I N D E J A G A

Ein Verband, der gar viele Anhänger hat,  
das ist in Ischl die Gemeindejagd.  
Mitglied kann nicht ein jeder sein,  
denn Voraussetzung ist er kann Jägerlatein.  
Und wenn bei einem das Schießen nicht geht,  
dann wird ein Bock wie folgt erlegt:  
Schon verwundet kam das Tier  
aus des Nachbars Jagdrevier.  
Im Morgengrauen nun kann man sehn  
Jäger samt Hund zum "Pirschen" gehn.  
Gedückt schleichen sie den Zaun entlang.  
Der Willi ruft endlich: "Wichtl fang",  
doch der Bock der springt schon querfeldein -  
der Wichtl natürlich hinterdrein.  
Nach langer Zeit dann gibt er "Laut" -  
der Willi der rennt und rennt und schaut  
wo der erjagte Bock denn liegt,  
damit er ihm endlich den Gnadenschuß gibt.  
Ganz ohne Atem kommt er ans Ufer der Traun,  
doch was muß der entsetzliche Jäger schaun?  
Der Wichtl ist auch ins Schwitzen gekommen  
und hat zur Entspannung ein Bad genommen.  
Da es bei der Hitze nichts Schöneres gibt auf der Welt  
hat er eben vor Freude gebellt.  
Vom Bock natürlich weitum keine Spur -  
wo kann er nur sein - wo ist er nur?  
Am nächsten Tag gehn sie wieder zur Jagd,  
bis ihnen dann ein Bauer sagt:  
"Zu mir ist gestern ein Bock getreten  
und hat mich mit aufgehobenen Läufen gebeten:  
'Hilf Du mir aus meinem Unglück heraus,  
denn ich halt's einfach nimmer aus.  
Bis mich der Willi erwischt bin ich alt und grau'-  
und darum, lieber Willi, schau,  
droben in der Tenn hängt er "abgestochen und tot",  
ich hab ihm geholfen aus seiner Not.  
Nimm ihn mit - das Beuschl kriegst auch dazu -  
und nun laß dem armen Vieh seine ewige Ruh.

## D E R W I R T

In Reiterndorf ists, das weiß die ganze Welt,  
mit Gasthäusern ziemlich schlecht bestellt.  
Früher gab's viele, bis ins Sulzbacher Land,  
doch jetzt sind nur mehr 2 bekannt.  
Das eine hat eine Wirtin - nicht mehr ganz jung,  
das zweite hält ein Mann in Schwung.  
Sein Name hat etwas mit Baum zu tun,  
doch nehmen Sie zur Kenntnis es wurde nun,  
damit es unter einem richtigen Namen läuft,  
Gasthaus "Zum schlafenden Wirt" getauft.



---

### Moser-Gendarm

Da papiererne Joschi  
schlägt beim Pfarrhof Alarm,  
um ein Weihwasser z'holn  
für den Moser-Gendarm.

A 2 Liter Fläschen  
hat da Pfarrer ang'füllt,  
da Joschi häts einpackt  
und abg'haut ganz wild.

Wie da Moser die Fläschen ziagt,  
gibts eahm an Riß,  
weil statt an Weihbrunn  
a Wein drinn gwen is.

Bei jeder Mess',  
ja des muaß ma versteh',  
siagst in Moser-Gendarm,  
nur beim Weihbrunn hint steh'.

## d'VHS

Alljährlich macht mit dem Sarntener-Express,  
eine Ferienreise die VHS.

Wie immer als bewährte Reiseleiter,  
die Herrn Oberdammer und Reiter.

Diesmal gings nach Italien-die Reise war schön  
und natürlich gabs gar viel zu seh'n.

Rom war prächtig, Neapel nicht weit,  
nur der Vesuv hat grad nicht "gespeit".

Pompeji natürlich war die Reise wert  
und wurde auch genauest erklärt.

4 Stunden lang besah man Stein um Stein,  
ob rund, ob eckig, ob groß, ob klein.

Dann war man endlich durch - durch den Haufen  
und wollte sich ein "Vierterl" kaufen.

Aber man mußte weiter das Aquarium war noch zu seh'n,  
endlich was lebendiges, oh ist das schön.

Als man dort war bei den Fischen den großen,  
da wurde die Pforte gerade geschlossen.

Nächstes Mal wird's umkehrt gemacht,  
erst die Fische, denn Steine schließt man nicht ein bei Nacht.

Aber trotz diesem ganzen Rummel,  
ging man dorch zu einem Einkaufsbummel.

Und damit dem Wiesinger-Poidl nichts passiert,  
wurde er in einer Ecke deponiert.

Mang ging dorthin und dahin und an einem anderen Ort,  
man ging also weit vom Poidl fort.

Doch nach 2 Stunden es ist kaum zu fassen,  
hatte er seinen Standort noch nicht verlassen.

Brav stand er noch da ganz ohne Leine  
und wartete geduldig auf die "Seine".

So kam wohl jeder auf seine Rechnung bei dieser Fahrt  
und hat nun wieder ein Jahr gespart,

denn auch heuer gibt's wieder viel zu seh'n,  
auf geht's, zu Ostern nach Athen.

---

Da die Grabungsarbeiten auf der Ruine Wildenstein  
abgeschlossen wurden, kann sich der Heimatverein  
nun dem Hotel Bauer zuwenden.

---

### Aus der Gemeindestube:

Nach Vergabe der letzten 156. Parzelle des Bauer-Areals  
werden die verbleibenden 2,46 m<sup>2</sup> an eine deutsche Finanz-  
gruppe, zwecks Errichtung eines Großerholungsraumes pa cht-  
weise zur Verfügung gestellt.

---

"d'VHS"



---

Klarstellung:

Bedauerlicherweise muß festgestellt werden, daß es auch heuer nicht gelang für "Aldo" am Flohmarkt einen Steueranzug aufzutreiben. So muß er weiterhin in der "Blauen" werben.

---

Aus Anlaß des Lehár - Festjahres bringt die Kurdirektion mit den Bayrischen Staatsopernbühnen, in Bad Ischl, die Uraufführung von "Aldo, wo warst du letzte Nacht".

---

Warum tragen die Chirurgen des Ischler Krankenhauses Gummihandschuhe:

Damit sie keine Fingerabdrücke hinterlassen.

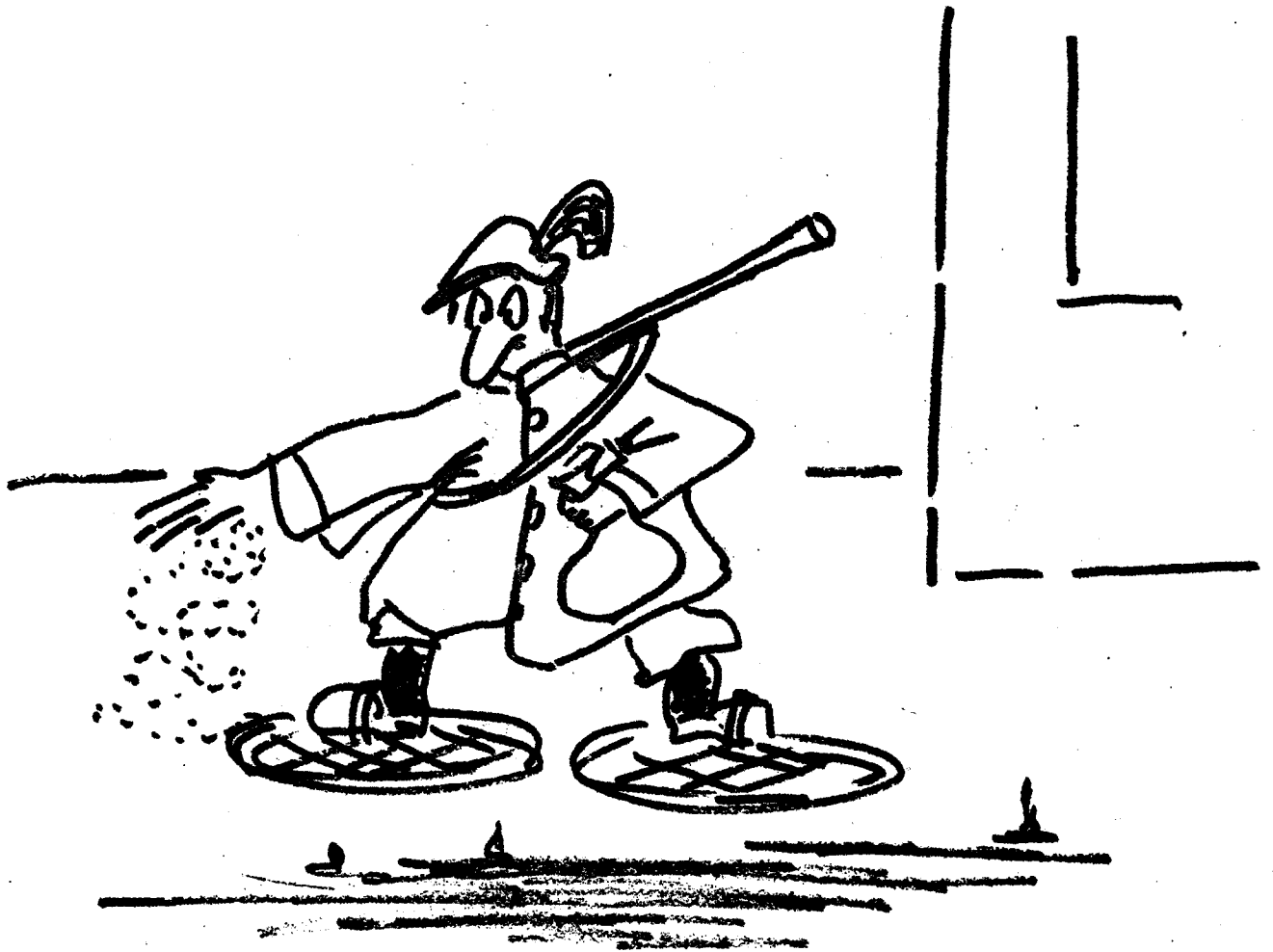
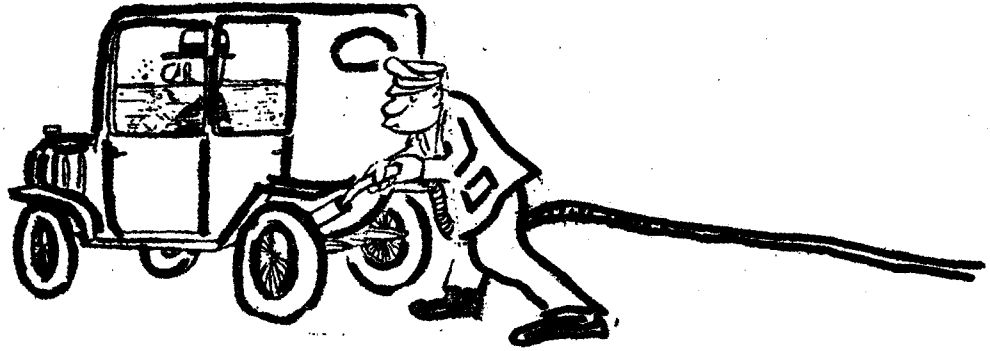
### Wer schiebt, der ....

Im Sommer zur Operettenzeit,  
auf Mitternacht war's nicht mehr weit,  
fährt der Schenner Max von der "Arbeit" heim  
und kehrt bei der Marie noch ein.  
Wie immer sitzt hier eine fidele Pass,  
die schon bekannte Maherndl-Rass.  
So wirds natürlich ziemlich spät,  
bis dann endlich alles geht.  
Der Wastl auf etwas wackeligen Beinen,  
so will es halt dem Maxi scheinen.  
Drum sagt er fürsorglich: "Komm Wastl steig ein,  
ganz selbstverständlich fahr ich dich heim".  
Es geht ganz gut bis in die Rosenkranzgassen,  
da hat plötzlich der Motor ausgelassen.  
Der Max steigt aus, schaut genauer hin,  
oh je im Tank ist kein Tropfen Benzin.  
"Macht nix" meint der Wastl ganz Kavalier,  
"steig'n ma aus und schieben wir".  
Pustend und schnaubend aber ansonsten recht brav,  
schiebt der Wastl das Wagerl bis in die Garag'.  
Einsam, verlassen und ganz allein,  
sucht er mühsam dann sein Heim.  
Am Morgen denkt er lange nach,  
wer ihn wohl nach Haus' gebracht.  
Plötzlich aber weiß' er's dann,  
der Maxi war's der gute Mann.  
Er geht zu ihm und bedankt sich darob,  
denn das weiß er nicht mehr, daß er s' Wagerl schob.

---

### Sommertraining

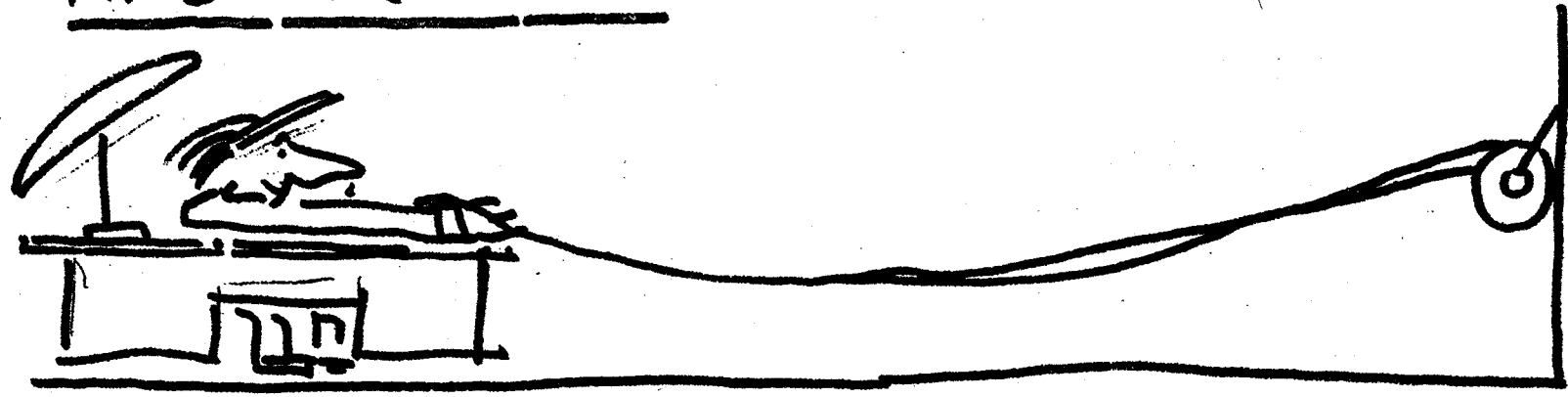
A Förster, in Sulzbach hat sich baut a neus Haus,  
groaßmähti und sche, richtig sauba schauts aus.  
Im Frühjahr da hat er sich an Ras'n anglegt,  
hät sie d'Schneereaf ängschnallt und is umanand, wia verreckt.  
So hat er den Ras'n-Sam in d'Erdn neigwiagt,  
sche bald in da Fruah, daß'n netta neam siagt.  
Bichs und in Wätafleck hät er a nu umghengt,  
daß nit so bled ausschaut, hät er si denkt.  
Er ist fest umanand trett, des hät husig tän,  
da siagt er wen kemma, jetzt war er davon.  
Doch akurat is er versunka mit die Schneereaf in Dreck,  
er ziagt was er kann, doch er kann neama weg.  
Das is eahm sauzwider, denn der, was da kimmt,  
der schreibt'n in Faschinbriaf, des woäß er bestimmt.  
D'Benzin Hansi und i, mir san zu eahm hin,  
und ham'd ihn befreit, sonst steckert er heit nu drin.



## VIEL RAUCH UM NICHTS.

Plötzlich eines Samstags früh  
lautest die Sirene schrie.  
Flammen züngeln wild empor,  
schaurig hallt der Schüler Chor:  
"Nähm' es nur nicht schnell ein End!  
Hurra! Hurra! Die Schule brennt!"  
Rauchumwölkt hastet husch, husch,  
treppauf treppab Direktor Grusch.  
So dick und beißend war noch nie  
die Luft der Schulakademie.  
Man fragt nach all dem nur sich jetzt,  
wer oder was in Brand gesetzt  
hat dieses ehrwürdige Haus.  
Schon vermutet man, o Graus,  
daß Fäden gleicher Art sich ziehn  
gemeinsam auch zum Kurhaus hin.  
Man hofft, in Zukunft sind sie schlauer  
und denken an das Hotel Bauer.  
Auch gern so mancher sehen tät  
die Asche vom "Elisabeth".  
Vielleicht hat aber zugespitzt  
die Brandgefahr und überhitzt  
die Atmosphäre, nur die Frage  
der problemhaften "Hofübergabe".  
Man findet Direktoren schnell,  
doch einen Schulwart auf der Stell'?  
Der Schultypus, neu orientiert,  
zum "Sportgymnasium" tendiert,  
weil Professoren, nicht ganz ohne  
laufschrift von der Kaiserkrone  
in das Pfarrheim, über Berge  
wieder ins "Rauchhaus", Jugendherberge,  
ins Volksheim, es ist schon ein Übel,  
dann wieder schnell ins Kurhaus(stübel),  
rennen jetzt wie Leichtatleten  
und sich auch nicht wundern täten,  
wenn halben Wegs, als Konsequenz  
bei der "Löschin" wär die Konferenz.  
Der Grund für all das, fast unsäglich,  
wie man hört, war wirklich kläglich.  
Denn wenn man genau es nimmt,  
haben die Kohlen nicht gestimmt.

# TIP'S DER WOCHE:



Die Grippezeit kommt billiger durch System "Mörty" - od. \*Clo-Papier-Schneuzer von der Volksbank - will ein Finanzexperte gefunden haben.



Besucht den Eislaufplatz!  
Hier pflegen Sie den engsten Kontakt im Winter!

Eröffnung der ersten Teilstrecke der Ischler Umfahrung:

An einem schönen Nachmittag  
gingen d'Resi und die Ann,  
spazieren im hellen Sonnenschein  
mit ihrem durstigen Mann.

Bald standen sie in Rettenbach,  
vor einer hohen Brücke,  
sie war jedoch noch abgesperrt  
und suchten eine Lücke.

Sie möchten gern die ersten sein,  
die dies Bauwerk übertreten,  
denn hinunter sollten sie nicht gehn  
da war noch sehr viel Lett'n.

Zwei schmalne Bretter hingelegt,  
so turnten sie hinüber,  
die beiden schneidigen Männer,  
die kamen ja leicht drüber.

Jedoch die Frauen hatten Pech,  
die eine stürzt - o Graus,  
die andre hält beim Rock sie fest  
und zieht beinah sie aus

So stand sie da im Unterrock,  
in 40 m Heh'n  
auf der Kroissengrabenbruck,  
die sie zum ersten Mal begeh'n.

Sie hörten noch Applaus von  
unt' -für diese Sonderschau,  
sie nahmen jedoch keine Notiz,  
sie sahen nur mehr grau.

Die Männer waren nicht mehr da,  
die sie beschützen sollt'n  
sie sind in d'Rettenbachmühl  
geeilt,  
weil sie a Bier hab'n wolltn.

Dort ham sich beide angesitzt,  
so wie sich das gehört  
und ham die erste Teilstrecke,  
für eröffnet dann erklärt.

---

Katholisches Bildungswerk:

Faschingdienstag, 20.00 Uhr, Volksheim Rechensteg:  
Ehevorbereitungskurs für Anfänger  
und Fortgeschrittene und Zölibäter.

Aschermittwoch, 19.00 Uhr, Volksschule Lauffen:  
Buchbesprechung: Hoffmanns Erzählungen,  
Halbleinen, Eigenverlag.

Karl Schönherr's "Glaube und Heimat"

"Der Weibsteufel"

Ludwig Anzengruber: "Der G-wissenswurm"  
noch Taschenbuchausgabe.

---

LSD: Rausch - Giftkurs in Ischl: Leitung Dozent Einzelmeier.

Das "Kuhratorium für Verkehrssicherheit" gibt bekannt:

Der der Redaktion bereits bekannte Umfahrungsarchitekt 7272 Reisenbauer verlor die Herrschaft über seinen Stier und es kam nach der Kreuzung zu einem Verkehrsunfall.

Der Zeuge Höllwerth Juitscherl gab an, daß der Vorerwähnte keine Anstalten machte den Kuh-(Fürsten)-Damm zu überspringen. Erst unter Mithilfe einiger Passanten wurde er in die entsprechende Stellung gebracht. Nach der Kreuzung stürzte er von der Kuh, brach sich den Vorderhaxn und mußte notgeschlachtet werden. Ob und inwieweit es zu inneren Verletzungen bei der Kuh kam steht noch nicht fest.

Alle Verhütungsmaßnahmen wären daher in die Wege zu leiten um derartige Fehltritte zu vermeiden.

G S T A N Z ' L N

In Ischl hams an Operetten  
und a Kurmusi a scheni,  
äba d'Gäst fährn nach Goisern,  
da schaut da Debene.

Da Kuprian und da Wurnig  
mechtn d'Hochhäusa ablasen  
und akkrat denen zwoan  
baun s'es direkt vor d'nasn.

Drum bild't si so oana ei  
er mecht a a Bürgermoasta sei,  
dos ko er äba nit sei,  
äba er bild't sis hoit ei.

Da Klerus in Ischl is glei ganz  
fes ch bonand,  
wei ma frei lauta Künstla  
unta de Käplana hamd.  
Zwoa singan und spielen,  
de san wirkli nit fad  
und da dritt spricht im Rundfunk  
üba das Zölibat.

DA TONI W. ( C )

A jeder Mensch in Ischl kennt  
den Bau da, der se Kurhaus nennt.  
Zu jeden Zweck kannst des benützen -  
zum Turna, Musi macha, Sitzung sitzen -  
wia g'sagt es is da Kulturpalast  
für ins, wia jeden andern Gast.

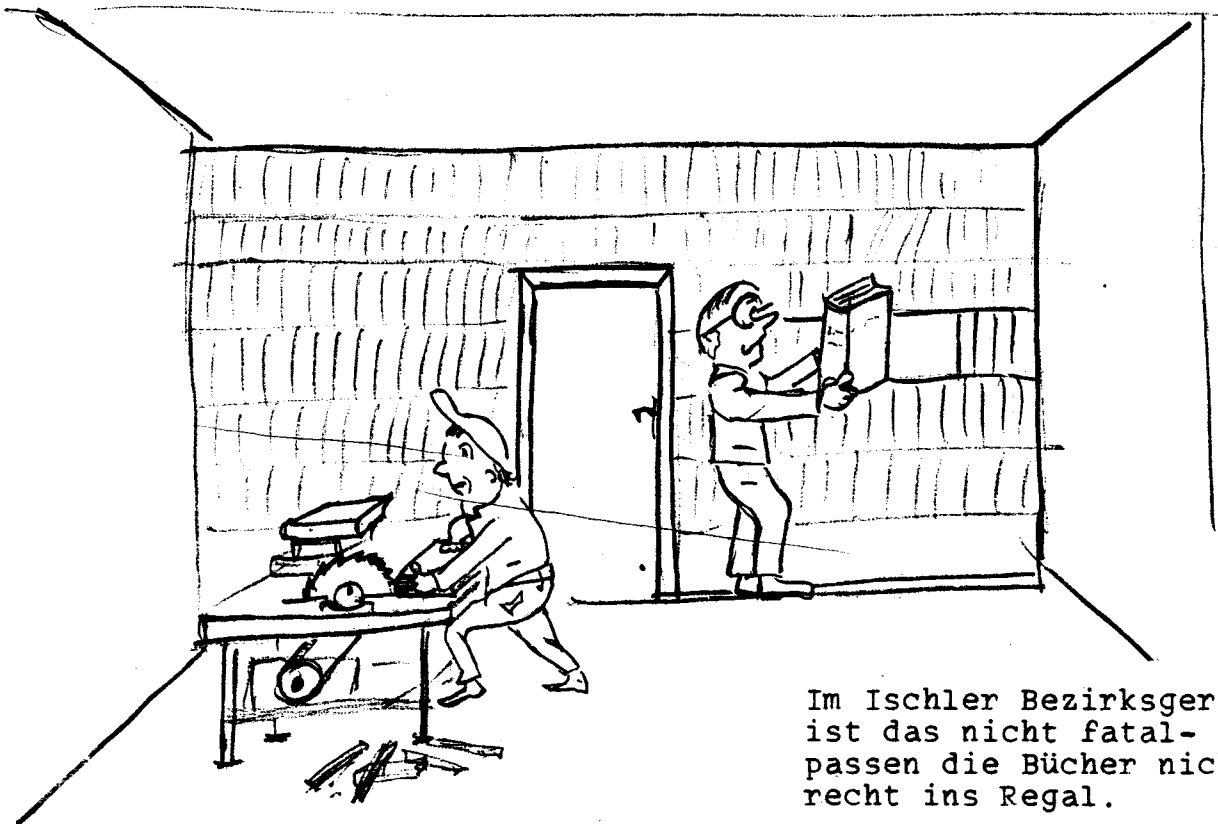
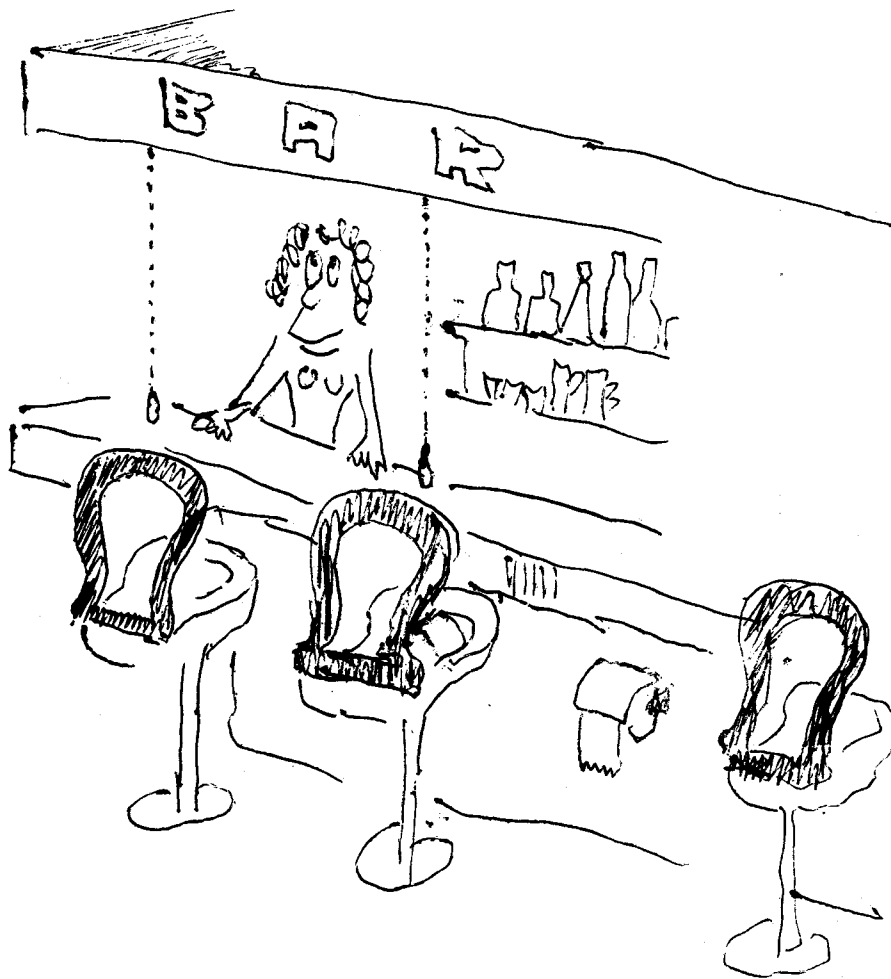
Des hat si a da Toni denkt -  
sein Schritt so durch'n Kurpark glenkt,  
um auszurasen in der Bar,  
in der er a grad gestern war;  
drum hat er a nach oa zwoa Stunden  
ganz von alloane einigfunden.

Er war so stolz und volla Glück  
und se denkt 'bis hierher und NIE zurück!'  
Na bitte: nach a paar kloane Bier  
(große gibt es nicht mehr hier!)  
da hat'sn drückt um den Popo -  
was sollt ma tuan - ma geht aufs klo.

Nur is er halt statt zum Sitz mit'm woachen Brett  
im Dauerlauf auf's Tanzparkett.  
'O Jessas mei - alles is besetzt -  
was soit i tuan, was tua i jetzt?'  
A jede Muschl volla Leit -  
i siag koa Lösung weit und breit!

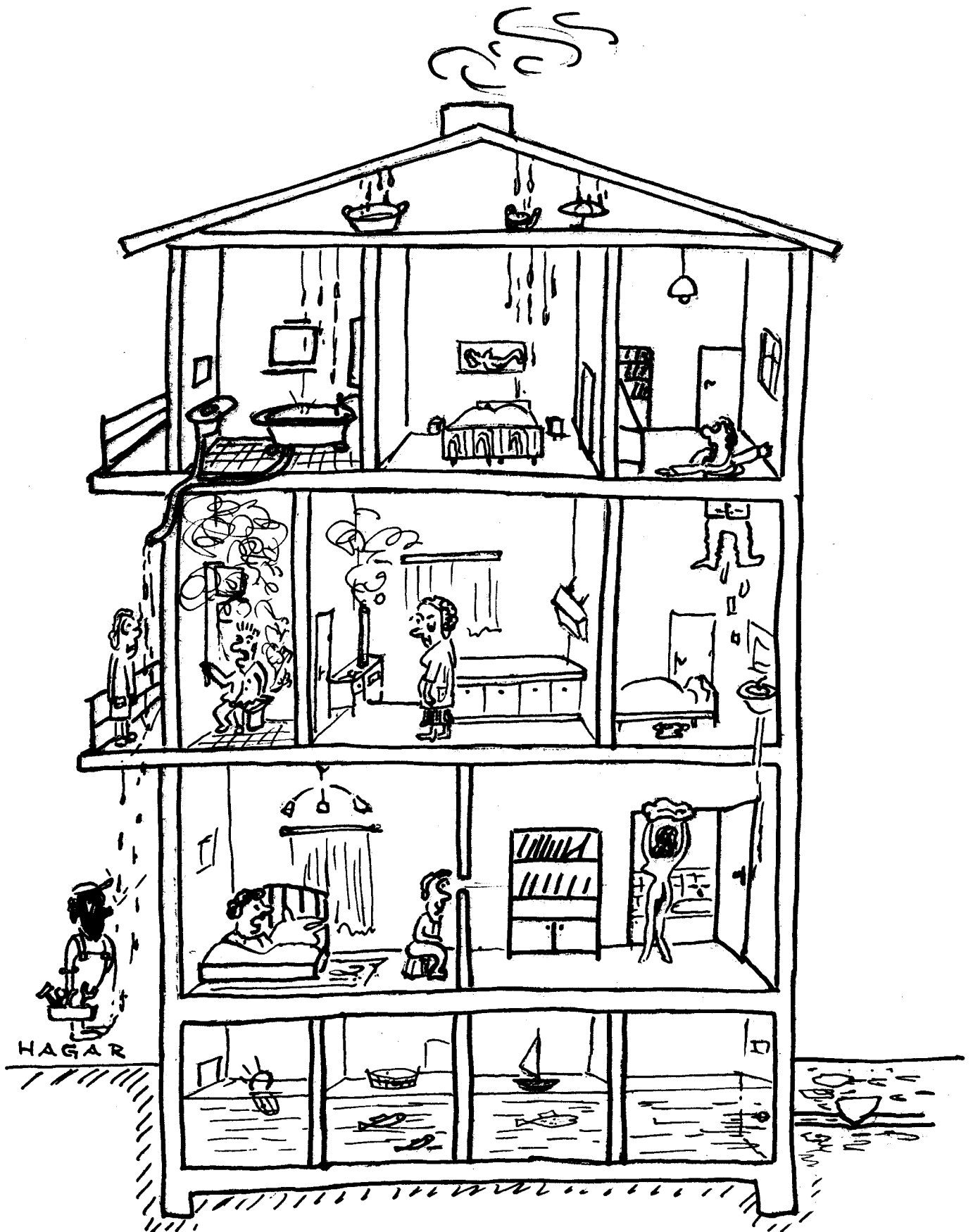
Bitt sche - i miaßt halt durt ins Eck ...  
Geht's Leit, i bitt - schauts amoi weg,  
is eh alles kachelt im WC  
und i, i da Toni W.  
muaß unbedingt schnöll leichter wern,  
i kann do da am Klo net sterbn!

So is dann gschehn, was gschehn hat miassn,  
er tuat in Tanzbodn leicht (?) begiaßn,  
sehr diskret - des muaß ma sogn -  
da könnt's in Strutzenberger fragn -  
der hat'n mitten in da Nacht  
zum großn Springbrunn außi bracht;  
durt konnt er dann - da muaß ma lacha,  
die angeleucht'te Riesenfontäne macha!



Im Ischler Bezirksgericht-  
ist das nicht fatal-  
passen die Bücher nicht  
recht ins Regal.

Dem Reit' und dem Sammer  
fällt was sehr Gutes ein  
sie lassen mit der Kreissäg'  
die Bücher abschnei'n!



**GEMÜTLICH WOHNEN –**  
**EIGENTUMSWOHNUNG IM PRATER**  
**NEU! HEISSWASSER-WC-SPÜLUNG!**  
**FISCHEREIRECHT IM EIGENEN KELLER!**  
**NEU! NEU!**